

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Teil A	Geschäftsmodelle	1
1	Dienstleistungsspektrum	3
1.1	Händlerbetriebe	4
1.1.1	Handel mit Neufahrzeugen	4
1.1.2	Handel mit Gebrauchtfahrzeugen	5
1.2	Servicebetriebe	6
1.2.1	Markengebundener Servicebetrieb als Teil eines fabrikatsgebundenen Autohauses	6
1.2.2	Markengebundener (autorisierte) Servicebetrieb	6
1.2.3	Markenungebundener Servicebetrieb	7
1.2.4	Servicebetrieb mit Systembindung	7
1.3	Sonstige Dienstleistungen im Kfz-Gewerbe	8
1.3.1	Finanzdienstleistungen	8
1.3.2	Versicherungsdienstleistungen	8
1.3.3	Fahrzeugvermietung	8
1.3.4	Smart Repair	9
1.3.5	Oldtimer- und Youngtimer-Restaurierung	9
1.3.6	Fahrzeugveredlung – Tuning	10
1.3.7	Handel mit Ersatzteilen und Zubehör	10
1.3.8	Spezialisierte Servicebetriebe	10
2	Rechtsform	11
2.1	Rechtsformwahl	11
2.2	Einzelkaufmann/Personengesellschaft	11
2.2.1	Einzelkaufmann	11
2.2.2	GbR/OHG/KG	12
2.2.2.1	Gesellschaftsvertragliche und wirtschaftliche Aspekte	12
2.2.2.2	Steuerliche Aspekte	14
2.3	Kapitalgesellschaften	18
2.3.1	Gesellschaftsrechtliche und wirtschaftliche Aspekte	18
2.3.2	Steuerliche Aspekte	20

2.4	Mischformen	21
2.4.1	Kapitalgesellschaft und Co.KG	21
2.4.1.1	Gesellschaftsrechtliche und wirtschaftliche Aspekte	21
2.4.1.2	Steuerliche Aspekte	22
2.5	Betriebsaufspaltung	24
2.5.1	Gesellschaftsrechtliche und wirtschaftliche Aspekte	24
2.5.2	Steuerliche Aspekte	24
2.6	GmbH & atypisch Still	25
2.6.1	Gesellschaftsrechtliche und wirtschaftliche Aspekte	25
2.6.2	Steuerrechtliche Aspekte	26
3	Gestaltungen in größeren Unternehmensgruppen	26
3.1	Gesellschaftsrechtliche und wirtschaftliche Aspekte	26
3.2	Steuerliche Aspekte	27
4	Kooperationsmodelle	28
Teil B	Betriebswirtschaftliche Aspekte des Kfz-Gewerbes	31
1	Vorbemerkung	33
2	Finanzierung	33
2.1	Absatzfinanzierung	34
2.2	Einkaufsfinanzierung	35
3	Controlling	35
3.1	Umsatz und Rohertrag	35
3.1.1	Umsatz	35
3.1.2	Garantievergütung	36
3.1.3	Rohertrag	37
3.2	Kontenrahmen	38
3.3	Kostenrechnung	38
3.4	Kennzahlen	41
3.4.1	Bilanzkennzahlen	42
3.4.1.1	Anlagenintensität	42
3.4.1.2	Eigenkapitalquote	42
3.4.1.3	Anlagendeckungsgrad II	42
3.4.2	Rentabilitätskennzahlen	43
3.4.3	Kennzahlen des Verkaufs	43
3.4.3.1	Verkaufte Neuwagen bzw. Gebrauchtwagen je Verkäufer	43
3.4.3.2	Bruttoertrag Fahrzeugverkauf (Neu- bzw. Gebrauchtwagen)	44
3.4.3.3	Standtage Gebrauchtwagen	44
3.4.3.4	Umschlagsfaktor Gebrauchtwagen	44
3.4.4	Kundendienst-Kennzahlen	44
3.4.4.1	Leistungsgrad	45

3.4.4.2	Produktivität	45
3.4.4.3	Anwesenheitsgrad	45
3.4.5	Teiledienst-Kennzahlen	46
3.4.5.1	Erlöse Teiledienst je Mitarbeiter Teiledienst	46
3.4.5.2	Umschlagsfaktor Teiledienst	46
3.4.5.3	Bruttoertrag Teiledienst	47
3.5	Liquiditäts-/Forderungsmanagement	47
3.5.1	Liquiditätsplan	47
3.5.2	Forderungsmanagement	47
3.5.3	Liquiditätskennzahlen	48
3.5.4	Handlungsmöglichkeiten bei Liquiditätsengpässen	49
4	Unternehmensführung	49
4.1	Rahmenbedingungen	49
4.2	Nachfolge	50
4.3	Kündigung des Vertriebs- bzw. Servicevertrages	50
4.3.1	Kündigungsfristen	50
4.3.2	Investitionsschutz und Ausgleichsanspruch	51
Teil C	Ertragsteuern und Bilanzierung	53
1	Gewinnermittlungszeitraum	55
2	Bilanzierung im Kfz-Gewerbe	57
2.1	Bilanzierung speziell gestalteter Kfz-Immobilien	57
2.1.1	Begriff des Gebäudes und Abgrenzung zu Betriebsvorrichtungen	57
2.1.2	AfA	58
2.1.2.1	Regelabschreibung	59
2.1.2.2	Abweichende Abschreibung nach der tatsächlichen Nutzungsdauer	59
2.1.2.3	Außerplanmäßige Abschreibungen	61
2.1.2.3.1	Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB bzw. auf den niedrigeren Teilwert § 6 Abs. 1 Satz 2 EStG	61
2.1.2.3.2	Absetzung für außergewöhnliche Abnutzung	63
2.2	Kfz-Bestände im Anlagevermögen	64
2.2.1	Zuordnungsentscheidungen zum Anlage- oder Umlaufvermögen	64
2.2.1.1	Kriterien für die Zuordnungsentscheidung	64
2.2.1.2	Auswirkungen der Zuordnungsentscheidung	66
2.3	Zuordnung zum Händler/Leasinggeber oder Kunden/ Leasingnehmer	68
2.4	Bewertung der Vorräte	70
2.4.1	Ersatzteile und Zubehör	70
2.4.1.1	Allgemeiner Bewertungsmaßstab	70
2.4.1.2	Ermittlung des Abwertungsbedarfs	71
2.4.2	Fahrzeuge im Vorratsvermögen	75

2.4.2.1	Gebrauchtwagenbewertung	75
2.4.2.2	Neufahrzeuge	77
2.5	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP)	78
2.6	Rückstellungen	78
2.6.1	Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen	78
2.6.2	Bilanzierung von Rückkaufsoptionen bzw. Rückkaufsverpflichtungen im Rahmen des Verkaufs von Neuwagen an Leasinggesellschaften	83
2.6.2.1	Allgemeine Fallgestaltung	83
2.6.2.2	Steuerrechtliche Würdigung durch den BFH	83
2.6.2.3	Auffassung der Finanzverwaltung	84
2.6.2.4	Bewertung in Folgeperioden und bei geschlossenem Rückkaufsvertrag	87
2.6.2.5	Behandlung von Restwertmodellen	89
2.6.2.5.1	Isolierende Betrachtung der Restwertmodelle	89
2.6.2.5.2	Bildung von Bewertungseinheiten	92
3	Repräsentationsaufwendungen	95
3.1	Allgemeine Regelungen	95
3.2	Veranstaltung von Golfturnieren	96
3.3	Präsentationsveranstaltungen der Herstellerwerke	98
4	Incentives	99
4.1	Begriffsdefinition und Ausprägungsformen	99
4.2	Aufwendungen für Incentives an Geschäftspartner aus Sicht des leistenden Unternehmers	99
4.3	Der Inhaber des Kraftfahrzeugbetriebs als Empfänger einer Incentive-Leistung	100
4.4	Aufwendungen für einen Arbeitnehmer, der Incentive-Reisen für Geschäftspartner begleitet	101
4.5	Gewährung von Incentive-Leistungen an Arbeitnehmer	101
5	Private Pkw-Nutzung	102
5.1	Generelle Regelungen	102
5.2	Bemessung des geldwerten Vorteils nach der pauschalen Methode	104
5.2.1	Allgemeines	104
5.2.2	Bruttolistenpreis als Bemessungsgrundlage	104
5.2.3	Fahrten Wohnung – erste Tätigkeitsstätte	105
5.2.4	Deckelung der anzusetzenden Werte	106
5.3	Fahrtenbuchregelung	106
5.4	Zuzahlung des Arbeitnehmers	107
5.5	Zuordnung der Fahrzeuge	108
5.5.1	Nutzung mehrerer Firmenwagen	108
5.5.2	Nutzung eines Firmenwagens durch mehrere Arbeitnehmer	109

6	Rabattgewährung im Kraftfahrzeughandel	109
6.1	Belegschaftsrabatte	110
6.2	Besteuerung eines geldwerten Vorteils nach § 8 Abs. 2 EStG	111
6.3	Verhältnis der Vorschriften des § 8 Abs. 2 und 3 EStG	111
6.4	Zuwendungen Dritter	112
Teil D	Sonderfragen der Umsatzbesteuerung	115
1	Einführung	117
2	Europäische Branchenvorgaben	118
2.1	Divergierende Entscheidungen der Finanzbehörden	118
2.1.1	Die Grundsatzentscheidung des EuGH	118
2.1.2	Fallbeispiel	120
2.1.3	Der Versuch einer Abhilfe auf Verwaltungsebene	121
2.2	Vorsteuerprobleme des Auslandskunden	122
2.3	Umsatzsteuer im nationalen und europäischen Kontext	123
3	Die Frage des »guten Glaubens«	125
3.1	Unternehmereigenschaft und Seriosität des Geschäftspartners	125
3.1.1	Innerdeutsches Geschäft	125
3.1.2	EU-Geschäft	128
3.1.3	Drittlandsgeschäft	128
3.2	Aufklärung des Unternehmens zum USt-Missbrauch	129
3.2.1	Inhalt des Merkblatts	129
3.2.1.1	Einleitung	129
3.2.1.2	Die »schwarze Liste«	130
3.2.1.3	Die Belehrung und der Unterschriftsteil	132
3.2.2	Merkblatt versus neuere Rechtsprechung	133
3.2.2.1	Pflicht des Einkäufers zur Verifizierung von Eingangsrechnungen	133
3.2.2.2	Verständige Würdigung aller bekannten Umstände	133
3.2.3	Nachweis der Betrugsabsicht	134
3.3	Versagung des Vorsteuerabzugs bei Nachweis von Betrugsabsicht	134
4	Basics zur Umsatzsteuer auf Kfz-Lieferungen	136
4.1	Bestimmung des Lieferortes	136
4.1.1	Liefergeschäfte mit einer Warenbewegung (§ 3 Abs. 6 Sätze 1–4 UStG)	136
4.1.2	Lieferungen ohne jede Warenbewegung (§ 3 Abs. 7 Satz 1 UStG)	138
4.1.3	Reihengeschäfte	138
4.1.3.1	Die Tatbestandsmerkmale im Überblick	139
4.1.3.2	Die Tatbestandsmerkmale im Detail	140
4.1.3.2.1	Die Beteiligten: mehrere Unternehmer	140
4.1.3.2.2	Die Vertragsbeziehungen: mehrere Umsatzgeschäfte	141
4.1.3.2.3	Die Identität: derselbe Liefergegenstand	141

4.1.3.2.4	Die Warenbewegung: Unmittelbares Gelangen des Liefergegenstandes	141
4.1.3.3	Zivilrechtliche Grundlagen	143
4.1.3.4	Zeitpunkt der Lieferungen	143
4.1.4	Die Bausteine der aktuellen Lieferortsregelung (§ 3 Abs. 6 Sätze 5 und 6, Abs. 7 Satz 2 UStG)	144
4.1.4.1	Überblick	144
4.1.4.2	Die Abgrenzung der (einen) bewegten von den (ggf vielen) ruhenden Lieferungen	144
4.1.4.3	Beförderungs- oder Versendungslieferung als »bewegte« Lieferung vs »ruhende« Lieferungen (§ 3 Abs. 6 Satz 5 UStG)	144
4.1.4.4	Zuordnung der Beförderung oder Versendung (§ 3 Abs. 6 Satz 6 UStG)	146
4.1.4.4.1	Allgemeines	146
4.1.4.4.2	Transport durch den ersten Unternehmer/letzten Abnehmer in der Reihe	147
4.1.4.4.3	Transport durch einen mittleren Unternehmer	148
4.1.5	Das Wechselspiel zwischen innergemeinschaftlicher Lieferung und innergemeinschaftlichem Erwerb	151
4.1.6	Lieferort von Reihengeschäften	152
4.1.6.1	Checkliste	152
4.1.6.2	Grundfälle	152
4.2	Zuordnung einer Warenbewegung im Abholfall	155
4.2.1	EuGH und BFH zum EU-Warengeschäft	156
4.2.2	Das »Wahlrecht« des Zwischenerwerbers	157
4.2.3	Verwendung der USt-IdNr. hier ohne Aussagekraft	157
4.2.4	Das Vorgehen in der Praxis	158
4.3	Die »Registrierungsfalle« bei ruhenden Lieferungen	159
4.3.1	Absicherung über Rückholvereinbarung	160
4.3.2	Kundenanschreiben und Kaufvertrag	160
5	Sonderfragen der Branche zum Inlandsgeschäft	161
5.1	Austauschverfahren: Aufbereitete Austauschteile	161
5.1.1	Tausch mit Baraufgabe	161
5.1.2	Bemessungsgrundlage	161
5.1.3	Bewertung der Altteile	162
5.1.4	Vereinfachte Abrechnungen und Aufzeichnungen	162
5.1.4.1	Lieferung der Altteile	162
5.1.4.2	Lieferung der Austauschteile	162
5.1.4.2.1	Rechnungsstellung	163
5.1.4.2.2	Aufzeichnungspflichten des Lieferers (Kfz-Betrieb)	163
5.1.4.2.3	Aufzeichnungspflichten des Kunden	163
5.2	Austauschverfahren: Inzahlungnahme von Gebrauchten	164
5.2.1	Tausch mit Baraufgabe	164
5.2.2	Gemeiner Wert des Altfahrzeugs/verdeckter Preisnachlass	164
5.2.2.1	Sachverständigengutachten	164

5.2.2.2	Weiterverkauf innerhalb der 3-Monats-Frist	165
5.2.2.3	Weiterverkauf außerhalb der 3-Monats-Frist	166
5.2.2.4	Sonderfragen der Differenzbesteuerung	167
5.2.2.5	Berücksichtigung eines höheren gemeinen Werts	167
5.2.2.6	Schrottfahrzeuge	167
5.2.3	Vorsicht vor einem zu hohem Steuerausweis!	167
5.3	Verdeckter Preisnachlass	168
5.3.1	Grundsatz: Preisnachlass wird aufgedeckt	168
5.3.2	Ausnahme: Preisnachlass wird nicht aufgedeckt	169
5.3.3	Grundsatz der Einzeldifferenz	170
5.3.4	Kundenanschreiben bei Aufdeckung	170
5.3.5	Behandlung der Aufdeckung in Buchhaltung und UStVA	171
5.3.6	Steuerminderung durch Erkenntnisse des BMF zum verdeckten Preisnachlass	172
5.3.6.1	Bruttoansatz der Reparaturkosten	173
5.3.6.2	Ansatz nachgewiesener Verkaufskosten	174
5.4	Garantiezusagen und Gewährleistungsansprüche	175
5.4.1	Garantie: keine bloße Nebenleistung	175
5.4.2	Stets unmittelbare Inanspruchnahme des Versicherers durch den Käufer	175
5.4.3	Wahl zwischen Reparatur und Kostenersatz	176
5.4.4	Rechnungsstellung	177
5.4.4.1	Aufteilung des Kaufpreises	177
5.4.4.2	Folgen für die Rechnungsstellung bei Unternehmenskunden	178
5.4.4.3	Folgen für die Rechnungsstellung bei Privatkunden	178
5.4.5	Rechnungsstellung: Beispiele	178
5.4.5.1	Differenzbesteuerung bei Verkauf inklusive Garantie und ohne Aufschlag zum bloßen Einkaufspreis	178
5.4.5.2	Differenzbesteuerung bei Verkauf inklusive Garantie mit Aufschlag unter dem Gesamteinkaufspreis	179
5.4.5.3	Differenzbesteuerung bei Verkauf inklusive Garantie mit Aufschlag über dem Gesamteinkaufspreis	179
5.4.5.4	Regelbesteuerung	180
5.5	Sinn und Unsinn der Differenzbesteuerung	181
5.5.1	Kein Verzicht im Privatkundengeschäft	181
5.5.2	Fallgruppe 1: Verkauf/Inlandsgeschäft	182
5.5.2.1	Vorteile der Regelbesteuerung im Firmenkundengeschäft	183
5.5.2.2	Händler-Händler-Geschäft	183
5.5.3	Fallgruppe 2: Verkauf/EU-Geschäft	183
5.5.4	Fallgruppe 3: Verkauf/Nicht-EU-Geschäft	184
5.5.5	Fallgruppe 4: Einkauf/Händler-Händler-Geschäft	185
5.5.6	Arbeitshilfe für das Tagesgeschäft	186
5.6	Kein differenzbesteuerter Weiterverkauf von EU-Neufahrzeugen	187
5.6.1	Sachverhalt	187
5.6.2	Steuerbelastungsvergleich	187
5.6.3	Der wirtschaftliche Hintergrund	188

5.6.4	Der umsatzsteuerliche Hintergrund	188
5.6.5	»Fahrzeuge« im Sinne der Sonderregeln	189
5.6.6	Ergebnis: Umsatzsteuerliche Abwicklung beim Autohaus	190
5.6.7	Die »privaten« Lieferanten des Autohauses	190
5.6.8	Bei Gebrauchtwagen weiter Differenzbesteuerung möglich	191
5.7	Minderwertausgleich	191
5.7.1	BFH klärt Umsatzsteuerfolgen	191
5.7.2	BMF folgt	192
5.8	Verkäufe auf Ziel	193
5.8.1	Der Urteilsfall	193
5.8.2	Betroffene Ausgangsumsätze des Autohauses	194
5.8.3	Betroffene Eingangsumsätze des Autohauses	195
5.9	Abgasuntersuchungen Feinstaubplaketten Hauptuntersuchungen, Überführungen	195
5.9.1	Einzelfälle	196
5.9.1.1	Abgasuntersuchungen	196
5.9.1.2	Feinstaubplaketten	196
5.9.1.3	Hauptuntersuchung	197
5.9.1.4	Überführungskosten	197
5.9.1.5	Zulassungsgebühren	197
5.9.2	Ausgangsrechnung von Autohaus oder Werkstatt	198
5.10	Zulassung von Kfz	199
5.10.1	Gebühren der Straßenverkehrsämter	199
5.10.2	Zusammenarbeit mit selbständigen Zulassungsdiensten	199
5.10.2.1	Unterschiedliche Abrechnungsmodalitäten	199
5.10.2.2	Betrachtung der Einzelpositionen	200
5.10.2.3	Konsequenzen bei falscher Abrechnung der Zulassungsdienste	201
5.10.2.4	Kürzung der Eingangsrechnung	201
5.10.2.5	Leistungen auf eigene Fahrzeuge des Autohauses	202
5.10.2.6	Weiterbelastung des Autohauses an den Kunden	202
5.10.3	Abrechnung von Zulassungspaketen	202
5.11	Reparatur autohauseigener Kfz als Schadenersatz	204
5.11.1	Unfall anlässlich einer Probefahrt	204
5.11.2	Abrechnung des Schadens gegenüber einer Versicherung	204
5.11.3	Ausdrücklicher Reparaturauftrag	204
5.11.4	Schädigung durch Kinder	205
5.12	Sicherungsübereignung und Verwertung von Sicherungsgut	206
5.12.1	Grundfälle	206
5.12.2	Zivilrechtliche Grundlagen	206
5.12.3	Umsatzsteuerliche Folgen der Sicherungsübereignung	206
5.12.4	Folgen der Verwertung durch SN	207
5.12.5	Umsatzsteuerliche Folgen der Verwertung durch SG	207
5.12.6	Zeitpunkt der Verwertungsreife	208
5.13	Übergang der Steuerschuld: An- und Verkauf von Unfallfahrzeugen	210
5.13.1	Sortenreine Lieferungen	210
5.13.2	Gemischte Lieferungen, Tausch und tauschähnliche Umsätze	210

5.13.3	Nicht sortenreine Lieferungen	211
5.13.4	Vereinfachung für Unfallfahrzeuge	211
5.13.4.1	Die praxisgerechte Vereinfachungsregel	211
5.13.4.2	... und der Umweg dorthin	212
6	Sonderfragen der Branche zum EU-Geschäft	213
6.1	Gelangensbestätigung: Über 24 FAQ zum richtigen Ergebnis	213
6.2	Abholfall: Abnehmerversicherung einfordern	229
6.3	Besonderheiten des EU-Neufahrzeuggeschäfts	231
6.3.1	Einführung	231
6.3.2	Überblick über die Sonderbestimmungen	231
6.3.3	Begriff des Fahrzeugs (§ 1b Abs. 2 UStG)	232
6.3.4	Begriff des Neufahrzeugs (§ 1b Abs. 3 UStG)	232
6.3.5	Die einzelnen Fallgruppen im Neuwagengeschäft	234
6.3.5.1	Lieferung des deutschen Kfz-Händlers an Unternehmenskunden	234
6.3.5.2	Lieferung des deutschen Kfz-Händlers an nichtunternehmerische Kunden im Inlandsgeschäft und Drittlandsgeschäft	234
6.3.5.3	Lieferung des deutschen Kfz-Händlers an nichtunternehmerische Kunden im EU-Geschäft	234
6.3.5.4	Erwerb des deutschen Kfz-Händlers von einem (nichtunternehmerischen) »Fahrzeuglieferer«	235
6.3.5.5	Lieferungen und Erwerbe durch Nichtunternehmer	235
6.3.6	Berücksichtigung der Kfz-Lieferungen und -erwerbe in der UStVA, der USt-Erklärung und der ZM	235
6.3.7	Meldungen nach der »Fahrzeuglieferungs-Meldepflichtverordnung« ..	235
6.4	Differenzbesteuerung	235
6.5	Durchlaufende Posten und Nebenleistungen beim EU-Geschäft	235
6.6	Verwertung von Sicherungsgut durch ein EU-Geschäft	236
6.6.1	Grundsätze der Beurteilung von Sicherungsgeschäften	236
6.6.2	Folgen der Verwertung durch Sicherungsnehmer	236
6.6.3	Folgen der Verwertung durch den Sicherungsgeber	236
6.7	Bericht aus laufenden Prüfungen und Verfahren zum EU-Geschäft der Autohäuser	237
6.7.1	Die USt-Befreiung des EU-Geschäfts erfordert die Bezahlung vom »richtigen« Kunden	237
6.7.1.1	Der neue Prüfungsansatz der FinVerw	238
6.7.1.2	Die möglichen Konsequenzen der Bezahlung durch einen Dritten ..	238
6.7.1.3	Gegensteuern im Unternehmen durch neuen Informationsfluss	239
6.7.2	Weiterverkauf	239
7	Sonderfragen der Branche zum Non-EU-Geschäft	239
7.1	Sicherheitsaufschlag	239
7.2	Differenzbesteuerung	240
7.3	Abholfall	240
7.4	Verwertung von Sicherungsgut durch ein Non-EU-Geschäft	240
7.4.1	Grundsätze der Beurteilung von Sicherungsgeschäften	240

7.4.2	Folgen der Verwertung durch Sicherungsnehmer	240
7.4.3	Folgen der Verwertung durch den Sicherungsgeber	241
7.5	Durchlaufende Posten und Nebenleistungen beim Non-EU-Geschäft	242
7.6	Bericht aus laufenden Prüfungen und Verfahren zum EU-Geschäft der Autohäuser	242
7.6.1	Die USt-Befreiung des Non-EU-Geschäfts erfordert die Bezahlung vom »richtigen« Kunden	242
7.6.2	Die bloße Kenntnis von einem Weiterverkauf kann steuerschädlich sein!	242
7.6.3	Vorsicht vor Überweisung des Sicherheitseinbehalts auf ein Fremdkonto!	242
8	Besondere Erklärungspflichten des Kfz-Handels	245
8.1	Internationale Kfz-Umsätze: Eintragung in die Vordrucke zur UStVA, USt-Erklärung und ZM	245
8.1.1	Innergemeinschaftliche Lieferung/Regelfall	245
8.1.1.1	UStVA	245
8.1.1.2	USt-Erklärung (Anlage UR)	246
8.1.1.3	Zusammenfassende Meldung	247
8.1.2	Innergemeinschaftliche Lieferung/Sonderfall: Lieferung von Neufahrzeugen durch einen deutschen Händler an EU-Privatkunden (= Nichtunternehmer)	248
8.1.2.1	UStVA	248
8.1.2.2	USt-Erklärung (Anlage UR)	249
8.1.2.3	Zusammenfassende Meldung	249
8.1.2.4	Meldungen nach der FzgLiefgMeldV	249
8.1.3	Innergemeinschaftliche Lieferung/Sonderfall: Lieferung von Neufahrzeugen durch Privatleute (= Nichtunternehmer)	249
8.1.3.1	UStVA	250
8.1.3.2	USt-Erklärung (Anlage UR)	251
8.1.3.3	Zusammenfassende Meldung	252
8.1.3.4	Meldungen nach der FzgLiefgMeldV	252
8.1.4	Ausfuhrlieferung	252
8.1.4.1	UStVA	252
8.1.4.2	USt-Erklärung (Anlage UR)	253
8.1.4.3	Zusammenfassende Meldung	253
8.1.5	Innergemeinschaftlicher Erwerb/Sonderfall: Fahrzeugankauf des deutschen Kfz-Händlers von einem (nichtunternehmerischen) »Fahrzeuglieferer«	254
8.1.5.1	UStVA	254
8.1.5.1.1	Erwerbsteuer	254
8.1.5.1.2	Korrespondierende Vorsteuer	255
8.1.5.2	USt-Erklärung	256
8.1.5.2.1	Anlage UR	256
8.1.5.2.2	Hauptvordruck USt 2A	257

8.1.5.2.2.1	Erwerbsteuer	257
8.1.5.2.2.2	Korrespondierende Vorsteuer	258
8.1.5.2.2.3	Zusammenfassende Meldung	258
8.2	Meldungen an das BZSt nach der Fahrzeuglieferungs-Meldepflichtverordnung	258
8.2.1	Sachverhalt vor der Meldepflichtverordnung	259
8.2.2	Lösung: Elektronische Meldung an das BZSt	259
8.3	Auswirkungen auf die UStVA	260
8.4	Das konkrete Aussehen der Meldung	261
Teil E	Besonderheiten bei Leasinggesellschaften	265
1	Finanzierungsleasing als Bestandteil des KWG	267
2	Abgrenzung des Finanzierungsleasings von Kurzfristverträgen	268
3	Organisatorische Zusatzanforderungen für Leasingunternehmen	270
4	Antragsverfahren	282
5	Handelsrechtliche und steuerliche Aspekte	284
Teil F	Kauf und Verkauf von Unternehmen der Kraftfahrzeugbranche	295
1	Einführung	297
2	Grundfragen und rechtliche Aspekte von Unternehmenstransaktionen	300
2.1	Gegenstand einer Unternehmenstransaktion	300
2.2	Typen und Abläufe von Transaktionsprozessen	301
2.2.1	Transaktionsprozesse mit einem Kaufinteressenten	301
2.2.2	Transaktionsprozesse mit mehreren Kaufinteressenten	305
2.3	Grundsätzliche Transaktionsstrukturen	306
2.3.1	Asset Deal	306
2.3.2	Share Deal	307
2.3.3	Gesellschaftsrechtliche Strukturveränderungen	308
2.4	Rechtliche Aspekte von Unternehmenstransaktionen	309
2.4.1	Abgrenzung von Unternehmenskauf und Beteiligungskauf	310
2.4.2	Gewährleistung beim Unternehmenskauf	311
2.4.3	Haftung beim Unternehmenskauf	313

3	Steuerrechtliche Aspekte von Unternehmenstransaktionen	314
3.1	Kauf und Verkauf von Anteilen an einer Kapitalgesellschaft (Share Deal)	315
3.1.1	Ertragsteuerliche Aspekte des Unternehmenskäufers	315
3.1.2	Ertragsteuerliche Aspekte des Unternehmensverkäufers	319
3.2	Kauf und Verkauf einer Gesamtheit von Wirtschaftsgütern (Asset Deal)	323
3.2.1	Ertragsteuerliche Aspekte des Unternehmenskäufers	323
3.2.2	Ertragsteuerliche Aspekte des Unternehmensverkäufers	326
3.3	Kauf und Verkauf von Anteilen an einer Personengesellschaft (Asset Deal)	329
3.3.1	Ertragsteuerliche Aspekte des Unternehmenskäufers	329
3.3.2	Ertragsteuerliche Aspekte des Unternehmensverkäufers	331
3.4	Umsatzsteuerliche Aspekte	333
3.5	Grunderwerbsteuerliche Aspekte	335
4	Due Diligence beim Kauf und Verkauf von Unternehmen der Kraftfahrzeugbranche	335
4.1	Begriff und Zielsetzung der Due Diligence	335
4.2	Untersuchungstiefe einer Due Diligence	336
4.3	Funktionale Ausprägungen der Due Diligence	337
4.4	Das Verhältnis von Due Diligence und Unternehmensbewertung	338
5	Unternehmensbewertung beim Kauf und Verkauf von Unternehmen der Kraftfahrzeugbranche	338
5.1	Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Grundsätze der Unternehmensbewertung	338
5.1.1	Was ist ein Unternehmenswert – Einzelbewertung versus Gesamtbewertung	338
5.1.2	Grundprobleme bei der Unternehmensbewertung	342
5.1.3	Grundsätze der Unternehmensbewertung	343
5.2	Prognose der finanziellen Überschüsse	346
5.2.1	Vergangenheitsanalyse und Bereinigungen	346
5.2.2	Integrierte Finanzplanung	346
5.2.3	Zeithorizont der integrierten Finanzplanung – Phasenmethode	348
5.2.4	Ausschüttungsannahme und Auswirkung von Thesaurierungsbeträgen	350
5.2.5	Subjektiver Entscheidungswert oder objektivierter Unternehmenswert	351
5.3	Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes	354
5.3.1	Berücksichtigung des Risikos	354
5.3.1.1	Ableitung des risikolosen Basiszinssatzes	355
5.3.1.2	Ableitung des Risikozuschlags	356
5.3.2	Berücksichtigung persönlicher Ertragsteuern	358
5.3.3	Berücksichtigung von Wachstum	358

5.4	Methoden der Unternehmensbewertung	359
5.4.1	Bruttokapitalisierung versus Nettokapitalisierung	359
5.4.2	Ertragswertverfahren	360
5.4.3	Vereinfachte Bewertungsverfahren in der Praxis	360
5.4.3.1	Börsenpreise	361
5.4.3.2	Vereinfachte Preisfindungen – Multiplikatormodelle	361
5.5	Die Funktion von Wirtschaftsprüfern bei der Unternehmensbewertung	362
	Literaturverzeichnis	363
	Stichwortverzeichnis	365